

Jahresbericht über das 94. Vereinsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1912

Autor(en): **Rehsteiner, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **52 (1912)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-834883>

Nutzungsbedingungen

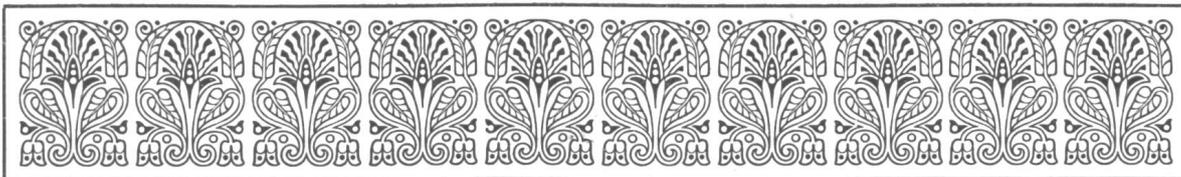
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



JAHRESBERICHT

über das

94. Vereinsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1912.

Erstattet vom Präsidenten *Dr. H. Rehsteiner*.



Nicht ohne Zögern hat Ihr heutiger Berichterstatter Würde und Bürde der Präsidialleitung Ihrer Gesellschaft übernommen, musste er doch zu gleicher Zeit auf die Mitarbeit der bewährten alten Garde in der Kommission verzichten. Es sind ihrer vier der getreuesten und eifrigsten Förderer unserer Ziele, die den Zeitpunkt für gekommen erachteten, das Steuer des Vereinsschiffes andern Händen anzuvertrauen, wenn sie gewiss auch fernerhin unentwegt zu unserer Fahne halten werden. Sie alle haben während mehreren Dezennien der Vereinsleitung angehört und es ist eine angenehme Pflicht der Dankbarkeit, ihrer Tätigkeit an dieser Stelle in kurzen Worten zu gedenken.

Lassen Sie mich mit dem Nestor, Herrn Erziehungsrat *Theodor Schlatter*, beginnen. In den Protokollen steht aufgezeichnet, dass Herr Schlatter schon im Jahre 1875 als Korrespondent in die Kommission eintrat und seither in verschiedenen Chargen, zeitweise als erster Aktuar und Vizepräsident, während 37 Jahren an der Gesellschaftsleitung teilnahm. Unsere Sitzungen und unsere Jahrbücher verdanken Herrn Schlatter manch wertvollen Beitrag aus dem Gebiete der Botanik. Von der Unsumme von Arbeit, welche Herr Schlatter neben seiner sonstigen vielseitigen Inanspruchnahme bewältigte, legt die „Kritische Übersicht der Gefässpflanzen der Kantone St. Gallen und Appenzell von Wartmann und Schlatter“ Zeugnis ab, an welchem Werke Herr Schlatter einen sehr hervorragenden Anteil hat.

Während der 34 Jahre, die Herr Kantonschemiker *Dr. G. Ambühl* dem Vereinsvorstande angehörte, bekleidete er 18 Jahre lang das Amt des Vizepräsidenten und 6¹/₂ Jahre dasjenige des Präsidenten. Durch Vorträge und Mitteilungen nahm er stets lebhaften aktiven Anteil am Gesellschaftsleben und meisterhaft handhabt er die Kunst, in anschaulicher Weise wissenschaftliche Errungenschaften dem allgemeinen Verständnis zugänglich zu machen. In seine Präsidialzeit fällt die Tagung der Schweizerischen

naturforschenden Gesellschaft in St. Gallen, die dank sorgfältigster Vorbereitung unter seiner gewandten Leitung als Jahrespräsident allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleibt.

Seit dem Jahre 1881, da Herr Reallehrer *Johannes Brassel* das Aktuariat übernahm, sah die Gesellschaft in ihm eines der tätigsten Kommissionsmitglieder. 19 Jahre lang besorgte er als Korrespondent die Referate über unsere Sitzungen für die Presse und erfreute, besonders in früheren Jahren, die Mitglieder mit Vorträgen und Mitteilungen. Von 1909 bis 1912 stand er der Gesellschaft als Präsident vor. Im Verein mit Dr. Ambühl war er die stets hilfsbereite und nie versagende Stütze des frühern Präsidenten Direktor Wartmann für die Ausgestaltung und Durchführung der geselligen Anlässe unserer Gesellschaft. Das poetische Talent, das die Muse ihm in die Wiege gelegt, sprudelte als unerschöpflicher Quell stets aufs Neue zu Nutz und Frommen unserer Bestrebungen. So manches frohe und humorvolle Lied in unserm Kantusbüchlein zeugt von seiner Naturauffassung, die ihn die Schönheiten und Wunder der Gotteswelt mit dem Dichterauge sehen und sich an ihnen begeistern lässt. „Und 's Maitli seit: Du bist der Erst, der mi au recht verstande.“

In vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und Ausdauer waltete Herr *J. Gschwend* während 28 Jahren des Kassieramtes, in guten und schlimmen Zeiten treu ausharrend. Nach besten Kräften unterstützte er Präsident Wartmann in dessen Bemühungen, unserer Gesellschaft einen festen finanziellen Rückhalt zu sichern.

Der neue Vorstand besteht aus den Herren

<i>Dr. H. Rehsteiner</i> , Präsident,	<i>Dr. G. Baumgartner</i> , Regierungsrat,
<i>Dr. P. Vogler</i> , Professor, Vizepräsident,	<i>Dr. A. Dreyer</i> , Professor,
<i>Oskar Frey</i> , Reallehrer, } Aktuare,	<i>Dr. med. Max Hausmann</i> ,
<i>G. Allenspach</i> , Professor, }	<i>Dr. Ed. Steiger</i> , Professor,
<i>E. Bächler</i> , Konservator, Bibliothekar,	<i>Dr. med. Richard Zollikofer</i> .
<i>Ad. Hohl</i> , Reallehrer, Kassier,	

Getreu unserer bisherigen Gepflogenheit, haben wir zur Anregung und Belehrung unserer Mitglieder so viel wie möglich die eigenen Kräfte herangezogen. Es ist ein sehr erfreuliches Zeichen froher Schaffenslust, dass sich die altbewährten Vortragenden stets wieder in uneigennützigster Weise der Gesellschaft zur Verfügung stellen. Ihnen allen sei unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Die Gesellschaft versammelte sich an 16 Sitzungsabenden, zu einer Exkursion und einer Besichtigung. Die Themata boten reiche Abwechslung. Es entfallen auf Astronomie 1, Botanik 5, Chemie 2, Geologie 3, Medizin 1, Mineralogie 1, Physik 1, Reisestudien 3, Urgeschichte 1, Zoologie je 4 Vorträge oder kleinere Mitteilungen, die in Nachstehendem chronologisch geordnet aufgeführt seien:

13. Januar. *Dr. A. Ernst*, Professor, Zürich: Baumformen in den Tropen. Mit Lichtbildern. (Stiftungstag.)
31. Januar. *Oskar Frey*, Reallehrer: Radium. Mit Experimenten.
- *Dr. H. Rehsteiner*: Springende Bohnen. Mit Vorweisungen.

14. Februar. *Dr. G. Rüetschi*, Professor: Über Wirkungen des Erdbebens vom 16. November 1911 im Untersee (Bodensee). (Hauptversammlung.)
28. Februar. *Dr. P. Vogler*, Professor: Sinnesorgane im Pflanzenreich.
— *H. Kessler-Steiger*, Gärtner: Involutionsformen an Palmbblättern.
13. März. *E. Bächler*, Konservator: Neue, sehr seltene Flusspatfunde aus dem Säntisgebirge. — Lebende Stab- oder Gespenstheuschrecken aus Südamerika.
— Dr. med. *Max Hausmann*: Reiseerinnerungen vom Mittelmeer.
— Dr. med. *Richard Zollikofer*: Aus der Epidemiologie der Influenza.
27. März. *Dr. P. Arbenz*, Privatdozent, Zürich: Neuere Anschauungen über den Gebirgsbau der Alpen. Mit Lichtbildern.
10. April. *Dr. R. Kopp*, Professor: Die Sonne. Mit Lichtbildern.
8. Mai. *J. Schenk*, Brauereitechniker: Der moderne Brauereibetrieb. Mit Lichtbildern.
— *Dr. H. Rehsteiner*: Von Gymnosporangium Sabinae befallene Zweige des Juniperus virginiana als Urheber des Gitterrosts an Birnbäumen.
9. Mai. Unter Leitung von Herrn *J. Schenk*: Besichtigung der Brauerei Schützengarten.
3. Juli. Demonstrationsabend. *Emil Bächler*, Konservator: Neuanschaffungen für das Museum (Aalmutter, Molchfisch, Olm).
— *Dr. H. Rehsteiner*: Der Schopfbibis (Geronticus Eremita). Gessners „Waldrapp“.
— *Dr. P. Vogler*, Professor: Legehalm eines Schilfrohres.
— *Dr. O. Keller*: Nummulitenkalkgerölle aus der Sitter.
14. September. *Emil Nüesch*, Lehrer: Pilz-Exkursion.
25. September. *G. Allenspach*, Professor: Stassfurter Salz- und Kaliwerke. Mit Demonstrationen und Lichtbildern.
9. Oktober. *Dr. C. Falkner*, Reallehrer: Streifzüge in Algerien. Mit Vorweisungen und Lichtbildern.
30. Oktober. *Dr. Brockmann*, Privatdozent, Zürich: Die natürlichen Wälder der Schweiz.
— *Dr. P. Vogler*, Professor: Mitteilungen über die Jahresversammlung der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Altdorf.
13. November. *Emil Bächler*, Konservator: Das Alter des Menschengeschlechts. Mit Vorweisungen.
27. November. *F. Saxer*, Reallehrer, St. Margrethen: Botanische Beobachtungen an der englischen Küste.
— *Dr. P. Vogler*, Professor: Urtiere. Bilder und Präparate.
11. Dezember. *A. Ludwig*, Lehrer: Über die Vorgänge bei der Talbildung. Entstehung des Rheintales und des Bodensees.
20. Dezember. Fräulein *Clara Zollikofer*, stud. rer. nat.: Erinnerungen an eine Kaukasus-Reise. Mit Lichtbildern.

Der Stiftungstag verlief unter Herrn *Brassels* Leitung in althergebrachter, einfacher, gemüthlicher Weise, belebt durch die freundliche Mitwirkung des Sängerkлубs R. H. der „Harmonie“ und einer Abteilung des Städtischen Orchesters.

In der Hauptversammlung vom 14. Februar entledigte sich die Gesellschaft

einer Dankesschuld durch die Ernennung der eingangs genannten vier hochverdienten, aus der Kommission ausscheidenden Herren *Th. Schlatter*, *Dr. G. Ambühl*, *Johannes Brassel* und *J. Gschwend* zu Ehrenmitgliedern. Zugleich übermittelte der Bericht-erstatte im Auftrag der Kommission jedem derselben eine bescheidene Gabe zur bleibenden Erinnerung an die vielen genussreichen Stunden, die sie in unserm Kreise andern bereitet und selbst miterlebt haben.

Auch Herr Professor *J. Diebold*, der seine Lehrtätigkeit an der Kantonschule niedergelegt hat, wurde in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um die Gesellschaft die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Die auf Einladung von Herrn *Billwiller* an den Vortrag des Herrn *Schenk* sich anschliessende Besichtigung der Schützengarten-Brauerei gewährte den Teilnehmern einen trefflichen Einblick in den modernen Grossbetrieb, in die mancherorts in alle Details gehende, oft raffinierte und doch zuverlässige maschinelle Ersetzung der Handarbeit und in die peinliche Sauberkeit, die sich in jedem Raume der gewaltigen Anlage zeigte.

Ausser der von Herrn Lehrer *Emil Nüesch* in sehr verdankenswerter Weise durchgeführten Pilz-Exkursion, die sich stets zahlreicher Beteiligung aus den verschiedensten Kreisen unserer Bevölkerung erfreut, fielen alle unsere geplanten Überlandfahrten dank des so überaus regenreichen Sommers buchstäblich ins Wasser.

Mit Befriedigung dürfen wir das rege Interesse an unseren Versammlungen hervorheben, stieg doch die Zahl der Teilnehmer im Mittel auf 85 an.

Durch das bereitwillige Entgegenkommen unseres Bibliothekars, Herrn Konservator *Bächler*, und des Ortsverwaltungsrates, vorab dessen Präsidenten, Herrn *W. Gsell*, konnte ein lange gehegter Wunsch in die Tat umgesetzt werden: die Errichtung eines Lesezimmers für unsere Mitglieder und deren Angehörige. Im Bibliothekzimmer des Heimatmuseums im Kirchhoferhaus bietet sich jetzt Gelegenheit, die neueste naturwissenschaftliche Litteratur einzusehen und zu studieren. Während je 14 Tagen liegen dort auf: die von der Gesellschaft für die Mappenzirkulation abonnierten wissenschaftlichen und populären Zeitschriften sowie einzeln erscheinende Publikationen populär-wissenschaftlichen Inhalts, ferner die von den naturwissenschaftlichen Gesellschaften des In- und Auslandes im Tauschverkehr erhaltenen Jahrbücher und Veröffentlichungen. Das Lesezimmer ist geöffnet an Werktagen von 8–12 und 1–7 Uhr, an Sonntagen von 10–12^{1/2} und von 1^{1/2}–3 Uhr. Wir empfehlen dasselbe reger Benützung.

Mannigfache Unzukömmlichkeiten in der Mappenzirkulation veranlassten uns, für das Stadtgebiet eine vollständige Neuordnung der Reihenfolge vorzunehmen und dadurch die Spedition zu erleichtern. Wir hoffen, damit der Grosszahl der Mappen-Abonnenten einen Dienst erwiesen zu haben. Gleichzeitig nötigten die immer zahlreicher einlaufenden Klagen wegen unregelmässiger Weitergabe der Mappen zu strikter Anwendung des Bussenparagraphen. Wir bitten unsere Mitglieder, sich wiederholende Unregelmässigkeiten dem Bibliothekverwalter oder dem Präsidenten zu melden.

Ausser der Anordnung unserer Versammlungen, welche in erster Linie dem engern Ausschuss überbunden ist, erledigte die Kommission in fünf Sitzungen die laufenden Geschäfte und Fragen von allgemeinem Interesse.

Der demnächst beginnende Neubau des Museums für Geschichte und Völkerkunde auf dem Bürgliareal macht unter Umständen eine Verlegung des Botanischen Gartens im Stadtpark nötig. Die Anlage verfolgt in erster Linie instruktive Zwecke durch Kultivierung von Nutzpflanzen, dann auch von Zierpflanzen, welche den höhern Schulen unserer Stadt und dem Gewerbemuseum ein reiches Material für den Zeichnungsunterricht liefern. Sie könnte bei einer Verlegung noch mehr den Bedürfnissen der Schule dienstbar gemacht werden durch Massenkultur von Pflanzen zur Abgabe an die Schüler für den naturkundlichen Unterricht. Ein Schulgarten soll, um seiner Bestimmung voll und ganz gerecht zu werden, zentral gelegen sein. Die Kommission hielt es daher für ihre Pflicht, die Diskussion der Schulgartenfrage in Fluss zu bringen, so lange noch solche Plätze verfügbar sind. Der Ankauf der ehemals Grossmannschen Liegenschaft am untern Brühl durch die politische Gemeinde legte den Gedanken nahe, die untere gegen die Tonhalle zu gelegene Partie desselben zur Anlage eines Schulgartens vorzuschlagen. Im Verlaufe der Besprechungen mit dem Vorstände des Hochbauwesens zeigte es sich, dass der Schulgarten auch dort keine bleibende Stätte finden würde, da jenes Areal voraussichtlich später der Tonhalle angegliedert wird. Wir hoffen, im kommenden Jahre die Angelegenheit zu einem guten Ende führen zu können.

Die in Verbindung mit der st. gallischen Vereinigung für Heimatschutz unternommenen Schritte zur Erhaltung des Buchenwäldchens bei der Spinnerei Buchental hatten einen vollen Erfolg. Im Anschluss an eine imposante Kundgebung der Bevölkerung zu Gunsten der zur Erhaltung dieses einzigartigen, für unser Hochtal charakteristischen Naturdenkmals beschloss der Gemeinderat den Ankauf der bereits der Spekulation verfallenen Liegenschaft. Das Wäldchen soll zu gelegener Zeit in eine öffentliche Anlage des künftigen Gross-St. Gallen umgewandelt werden.

Der Mitgliederbestand bezifferte sich am Schlusse des Jahres 1912 auf 626. Ehrend gedenken wollen wir der fünf langjährigen treuen Mitglieder, die durch den Tod abberufen wurden: der Herren Oberst *Hebbel*, Bern, Dr. med. *Gonzenbach*, St. Gallen, Dr. med. *Kessler*, St. Gallen, Oberstleutnant *A. Steiger*, St. Gallen, Lehrer *Dürr*, Krontal.

Den 24 aus verschiedenen, hier nicht näher zu erörternden Gründen erfolgten Austritten stehen nur 21 Neuaufnahmen gegenüber, eine eindringliche Mahnung an alle unsere Getreuen, uns aus dem Kreise ihrer Bekannten neue Freunde zuzuführen.

Wenn es trotz der stets wachsenden unvermeidlichen Ausgaben und den verminderten Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen möglich ist, unsern mannigfachen Aufgaben, die in der Durchforschung der Natur unserer engern Heimat, der Vermittlung und Verbreitung der Resultate der fortschreitenden Naturerkenntnis in allen Kreisen unseres Volkes und dem Schutze bedrohter, erhaltungswerter Naturobjekte

gipfeln, verdanken wir das zu einem guten Teil den jährlichen Subventionen der hohen Regierung, des Gemeinde- und Verwaltungsrates und des Kaufmännischen Direktoriums, wofür wir den aufrichtigsten Dank bezeugen.

Dank der weisen Sparsamkeit, die mein Vorgänger im Amte bei der Herausgabe des Jahrbuches 1911 walten liess, schliesst die von Herrn Reallehrer *Hohl* vorgelegte Jahresrechnung, die wir in ihren Hauptposten aufführen, mit einem Aktivsaldo ab.

I. Einnahmen.

1. Subventionen.

Vom hohen Regierungsrat des Kantons St. Gallen	Fr.	300.—	
Vom tit. Gemeinderat der Stadt St. Gallen	„	600.—	
Vom tit. Verwaltungsrat der Stadt St. Gallen	„	500.—	
Vom tit. Kaufmännischen Direktorium	„	500.—	Fr. 1900.—

2. Jahresbeiträge.

Von 347 Mitgliedern in der Stadt	Fr.	3470.—	
Von 227 auswärtigen Mitgliedern	„	1132.50	„ 4602.50

3. Zinserträgnis.

Kapital- und Konto-Korrent-Zinsen	„	1127.10	
-----------------------------------	---	---------	--

4. Diverse Einnahmen.

Verkauf von Drucksachen und Jahrbüchern etc.	„	336.50	
Netto-Einnahmen	Fr.	7966.10	

II. Ausgaben.

Zeitschriften- und Bücher-Abonnements	Fr.	2208.80
Bibliothekverwalter	„	809.70
Buchdruckerarbeiten inkl. Jahrbuch	„	1745.70
Buchbinderarbeiten	„	862.20
Jahrbuch-Versand	„	86.15
Vorträge	„	249.45
Stiftungsfeier	„	138.80
Inserate	„	292.50
Einzug der Jahresbeiträge	„	66.60
Beitrag an die Ornithologische Gesellschaft (für den Unterhalt der Volière im Stadtpark)	„	200.—
Beitrag an den Wildpark Peter und Paul	„	100.—
Beitrag an die Heimatschutzvereinigung	„	20.—
Übertrag	Fr.	6779.90

	Übertrag	Fr. 6779.90
Naturschutz-Subventionen	„	48.25
Diverse Spesen (Geschenke, Delegationen an die Schweizerische naturforschende Gesellschaft, Bureauartikel, Porti etc.	„	456.45
		<u>7284.60</u>

Vermögensbestand.

Bestand letzter Rechnung	Fr. 19967.30
Rechnungsvorschlag 1912	„ 681.50
	<u>Fr. 20648.80</u>

Spezialfonde.

Lebenslängliche Mitgliedschaft	Fr. 2900.—
Dr. Wartmann-Stiftung	„ 5000.—
Alpengarten-Fonds	„ 1827.20
Botanischer Garten-Fonds	„ 1425.20
Bestand laut Schirmkastenschein „	11152.40

In der Herausgabe des Jahrbuches haben wir, um oft geäußerten Wünschen entgegenzukommen, versuchsweise eine Zweiteilung vorgenommen. Derjenige Teil der Publikation, der allgemeines Interesse bietet, wird jedem Mitglied überreicht. Der andere Teil, der mehr die Ergebnisse wissenschaftlichen Fachstudiums berücksichtigt, soll den naturwissenschaftlichen Vereinen und Akademien, mit denen wir im Tauschverkehr stehen, zugestellt werden. Selbstverständlich steht er auch allen Mitgliedern, die Wert darauf legen, zur Verfügung.

Da die pflanzengeographische Studie von *Dr. A. Roth*, welche der Erforschung eines Abschnittes unserer engeren Heimat, dem Murgtal und den Flumseralpen, gewidmet ist, den für das Jahrbuch festgesetzten Budgetposten völlig absorbiert, mussten ausser den meteorologischen Beobachtungen von St. Gallen und einem Auszug aus dem Jahresbericht alle weiteren sonst üblichen Berichte und Verzeichnisse weggelassen werden. Dieselben erscheinen im nächsten Jahrbuch zugleich mit denjenigen für 1913.

Dem vorliegenden populären Teil unserer Veröffentlichungen geben wir den Wunsch auf den Weg, er möge bei unsern Mitgliedern dieselbe freundliche Aufnahme finden, deren sich die „Neujahrsblätter“ anderer Gesellschaften von jeher erfreuen.